

pioniere

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik

Vom Holzkochherd zu Stahl-Glas-Konstruktionen



Jakob
Tuchschnid-Zimmermann
1822 – 1895



Jakob
Tuchschnid-Baumgartner
1858 – 1909



Walter
Tuchschnid-Kull
1893 – 1963

Heinz Ruprecht

Vom Holzkochherd zu Stahl-Glas-Konstruktionen

Jakob Tuchschnid-Zimmermann

(1822 – 1895)

Jakob Tuchschnid-Baumgartner

(1858 – 1909)

Walter Tuchschnid-Kull

(1893 – 1963)

© Copyright 2004 by Verein für wirtschaftshistorische Studien.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgegeben vom Verein für wirtschaftshistorische Studien,
Weidächerstrasse 66, 8706 Meilen.

Herstellung: R + A Print GmbH, 8752 Näfels.

ISBN 3-909059-30-9

Inhalt

Einführung	7
Eine Schlosserei zieht in die Stadt	9
Aus Thundorf – Vom Dorf in die Stadt – Inspirierendes Ausland – Jakob Tuchschnid junior übernimmt den Betrieb – Schmiedearbeiten im Jugendstil und Holzkochherde – Erste Eisenkonstruktionen – Erneuter Besuch einer Weltausstellung – Vordächer für Bahnhöfe – Nachwuchsförderung	
Die Ära der Frauen	27
Rosine Tuchschnid übernimmt die Verantwortung – Aufopferung für Betrieb und Familie – Tochter Rosa wird Chefin – Spezialisiert auf Vordächer	
Walter Tuchschnid übernimmt das Zepter	31
Von «J. Tuchschnids Erben» zu «Gebrüder Tuchschnid» – Umzug in die «Bleiche» – Glasdächer, Aluminiumfenster und Türzargen – Krisen- und Kriegsjahre – Garderoben nach Mass – Aufträge für die militärische Landesverteidigung ... und für die «Landi» – Aktivdienst und Rationierung – Herstellung von Holzgasgeneratoren – Beim Fensterbau an der Spitze – Umzug ins Langdorf – Hinwendung zum Stahlbau – Unternehmer und Politiker – Casinobau mit Folgen – Ausbau der Stahlbauabteilung	
Die vierte Generation	61
Entfaltung im Fassadenbau mit Walter J. Tuchschnid – Abstecher in den Maschinenbau – Anspruchsvolle Bautechnik – Hochregallager für internationale Unternehmen – Engagements am Persischen Golf, in Ägypten und im Irak – Passagierbrücken für den Flughafen Zürich – Rückzug Walter J. Tuchschnids – Kombiniertes Verkehr Schiene–Strasse – Holdingstruktur	
Die jüngste Entwicklung	89
Nischenpolitik – Europäischer Stahlbaupreis – Für Museen und Theater – Ausblick	
Stamntafel der Familie Tuchschnid	103
Chronik	108
Quellen und Bildnachweis	112

Einführung

Die Firma Tuchs Schmid AG gehört zu den zahlreichen mittleren Unternehmen, deren Vielfalt ein wesentliches Merkmal der schweizerischen Wirtschaft ist. Ihr Ruf, vor allem im Stahlbau, indessen ist weitreichender, als man aufgrund von Umsatz- oder Beschäftigtenzahlen annehmen könnte. Zwar ist die lokale Verwurzelung geblieben, doch das Unternehmen mit Sitz im thurgauischen Frauenfeld ist seit Jahrzehnten international tätig.

Entstanden ist die Firma im gesellschaftlichen und ökonomischen Aufbruch, der mit der Gründung des schweizerischen Bundesstaates Mitte des 19. Jahrhunderts einherging. Ihre Geschichte ist verbunden mit einer Familientradition, in der handwerklicher Stolz und Unternehmertum über Generationen hinweg die wichtigsten Triebkräfte waren. Die wechselnden Herausforderungen, denen sich der Firmengründer Jakob Tuchs Schmid und seine Nachfahren zu stellen hatten, wurden nicht alle mit gleichem Geschick bewältigt, aber immer wieder erwiesen sich unternehmerischer Geist und der Wille zum Erfolg stärker als alle Schwierigkeiten.

Die Firma gilt als Pionierin im Fassaden- und Fensterbau in Stahl, Aluminium und Glas. Sie hat auch beim Bau von Hochregallagern internationale Massstäbe gesetzt. Mehr als in Produktlinien, Systemen und Verfahren zeigt sich die Pionierhaftigkeit

von Tuchs Schmid aber in der beeindruckenden Entschlossenheit, den Wandel in Technik und Gesellschaft als Herausforderung zu akzeptieren und als Chance für die weitere Entwicklung zu erkennen und zu nutzen.

Auf diese Weise ist in anderthalb Jahrhunderten aus einer kleinen Schlosserei eine Unternehmung mit grossem Ansehen geworden. Die dreimalige Auszeichnung mit dem Europäischen Stahlbaupreis allein im letzten Jahrzehnt ist ein Ausdruck dafür.

Die Tuchs Schmid AG hat sich einen festen Platz in der thurgauischen Industriegeschichte bis in die Gegenwart gesichert. Die Firma zählt seit Jahrzehnten zu den bedeutenden Arbeitgeberinnen Frauenfelds und beschäftigt hoch qualifizierte Fachleute. Etliche Bauten, die Tuchs Schmid allein oder mit Partnern ausgeführt hat, setzen städtebauliche Akzente und prägen öffentliche Räume. Der Name des Frauenfelder Unternehmens steht heute weit über die Grenzen der Schweiz hinaus für hohes technisches Know-how und kühne Ingenieurkunst.

Das mehrfach ausgezeichnete Stahl-Glas-Dach der Postautostation Chur, das «Jahrhundertdach» über dem Kultur- und Kongresszentrum Luzern und der Monolith der Expo.02 im Murtensee sind besonders bekannte, aber nur drei von vielen Beispielen in der Schweiz und im Ausland.

